

# FamilyHome

BAUEN · WOHNEN · RENOVIEREN

**EXTRA!**  
40 Seiten  
Heft-im-Heft  
Heizen &  
Energiesparen

**Wohngesund**  
So vermeiden Sie Krankmacher  
in Wand und Böden!

**Wer soll das bezahlen?**  
So klappt es mit dem Traum vom Haus!



**Smart**  
Sparen, Komfort und Sicherheit –  
Hausautomation hilft im Alltag!

## Titelthema 11 Familienhäuser

**Ideen für Wohn-  
und Rückzugsräume**



1-2/23



Deutschland: 2,90 € | Österreich: 3,40 € | Schweiz: 4,60 SFr |  
BeNeLux: 3,50 € | Italien: 4,00 € | ISSN 2195-1578

**ANPASSUNGSKÜNSTLER**

Im Musterhaus „Aenne“ gibt es einen „Flex-Bereich“ zwischen Ess- und Wohnzimmer. Ob zum Spielen, Lesen oder Kuschneln: Der Raum kann flexibel genutzt werden. SchwörerHaus

Foto: J. Lippert



# Entspannter Familienalltag

*Sie planen ein Haus für Ihre Familie? Wenn Sie klug planen, können Sie viele der alltäglichen Familien-Streitereien vermeiden. Wir geben Tipps.*

Jeden Samstag erwartete meine Geschwister und mich ein ungeliebtes Ritual. Meine Mama kam mit dem Besen in die Küche und kehrte alle Spielsachen und allen Krimskrams, der sich im Laufe der Woche dort angesammelt hatte, unter dem Sofa hervor. Erst, wenn wir alles aufgeräumt hatten, durften wir den Disney-Club im Fernsehen anschauen. Für uns begann eine neue Zeitrechnung, als meine Eltern das alte Sofa rauswarfen und mit einer großen Eckbank ersetzten. Der Clou: Darin waren riesige Schubladen eingebaut, die bis zum Boden reichten. So konnten wir die Spielsachen einfach in die Schubladen werfen und es gab keine blöden Nischen mehr, die unsere Spielsachen schluckten und uns daran hinderten, den Startsong unserer geliebten Serie mitzugrölen. Warum ich das erzähle? Klug durchdachter Stauraum trägt zum Familienfrieden bei.

**Räum auf!**

Jedes Ding braucht seinen festen Platz. Das ist eines der Geheimnisse von Menschen, deren Zuhause (fast) immer aufgeräumt ist. Wenn Sie Ihr Haus planen, statten Sie es mit ausreichend Stauraum aus. Das gilt besonders für Familien, die aus Budgetgründen auf einen Keller verzichten. Stauraum finden Sie unter der Treppe, unter Bänken, im Flur oder unter der Dachschräge. Einbauschränke kosten zwar mehr als ein Schrank vom Möbelhaus. Jedoch können Sie damit jede Nische optimal nutzen. Außerdem sparen Sie Zeit, weil Sie keinen Staub mehr von Schrankdecken putzen müssen, da die Schränke bis zur Decke reichen. Auch eine Speisekammer mit direktem Zugang zur Küche wird sich im Alltag als Volltreffer er-



**VIEL PLATZ**

Bauen Sie ohne Keller? Dann schaffen Sie Stauraum im Garten. In den „Berry“-Gerätehäusern lagern Gartengeräte, Werkzeuge, Fahrräder und Möbel trocken und geschützt. Die Häuser aus Metall sind klimaneutral, langlebig und stabil. Hörmann

weisen. Notieren Sie sich, was im Speicher steht. Mit Osterdeko, Ski und Faschingskleidung kommt einiges zusammen. Wo kommt das im neuen Haus unter? Je mehr Gedanken Sie sich im Vorhinein machen, desto entspannter wird der Alltag im neuen Haus. Es kann sich lohnen, das Wohnzimmer ein paar Quadratmeter kleiner zu planen, um Platz für einen Abstellraum zu gewinnen.

### Häng die Jacke auf!

Wer baut, zahlt pro Quadratmeter 2.500 bis 3.000 Euro. Bei den Preisen will niemand Fläche verschwenden und so werden besonders gerne Verkehrsflächen wie Flur und Eingangsbereich verkleinert. Doch Vorsicht: Kürzen Sie nicht voreilig. Es wird Sie jeden Tag ärgern, wenn Sie sich im Flur am Kinderwagen vorbeiquetschen müssen oder die Jacken aus der Garderobe quellen. Planen Sie den Platz so, dass alle Jacken und Schuhe problemlos unterkommen. Idealerweise hat noch ein kleines Bänkchen Platz, das An- und Ausziehen erleichtert.

### Lauf leiser!

Ein Luftraum und eine Galerie wirken edel und sorgen für viel Tageslicht. Doch: Sie machen das Haus hellhörig. Das will gut überlegt sein. Bedenken Sie den Schallschutz bei der Planung. Es gibt Unterlagen, die Sie unter Parkett und Laminat le-

gen können und die den Schall dämmen. Lassen Sie in Wände einen extra Schallschutz einbauen. Sie können den Grundriss auch so entwerfen, dass zwischen Kinder- und Elternzimmer ein Raum liegt. Das kann zum Beispiel ein Ankleidezimmer oder ein Abstellraum sein.

### Ich muss ins Bad!

Ach, das Badezimmer... Um diesen Raum wird sich besonders gern gestritten. Vor allem, wenn morgens alle gleichzeitig aus dem Haus müssen. Ein zweites Bad im Obergeschoss für die Kinder entspannt die Lage. Ebenso, wenn das Gäste-WC im Erdgeschoss über eine Dusche verfügt. Spartipp: Soll es Badezimmer in verschiedenen Stockwerken geben, sparen Sie Geld, wenn Sie die Feuchträume direkt übereinander planen. So müssen weniger Leitungen verlegt werden, als wenn die Badezimmer an entgegengesetzten Enden des Hauses liegen.

### Ich zieh aus!

Wer ein Haus baut, will dort bis zum Lebensende wohnen. Das bedeutet zugleich: Ihre Kinder ziehen vor Ihnen aus. Was passiert mit den leeren Zimmern? Planen Sie das Haus gleich so, dass Sie das obere Stockwerk vermieten können. Auch deshalb lohnt es sich, ein Dusch-WC im

### 1 | STANDHAFT

Wenn Kinder spielen, müssen Fußböden viel aushalten. Die Oberfläche des „Purline Biobodens“ ist leicht zu reinigen, feuchtigkeitsbeständig, leise und fußwarm. Zudem schonert er dank elastischer Oberfläche die Gelenke der Kleinen. *Wineo/Windmüller*

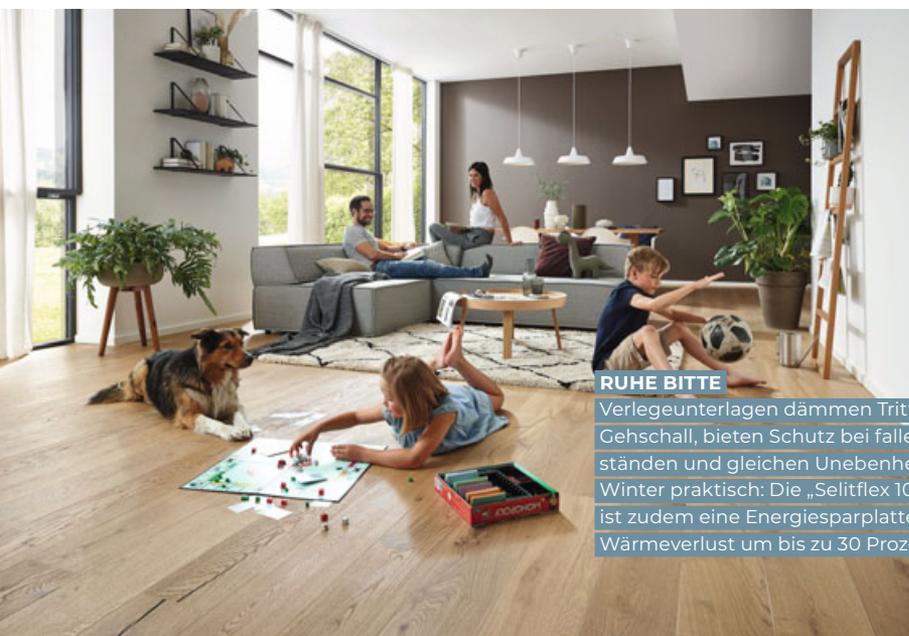
### STYLISCH AUFRÄUMEN

Das Wanddisplay „Orion“ bietet Stauraum für Spielzeug, Bastelmateral, Mützen oder Schals. Die Kinder sehen sofort, was drin ist und durch die große Grifföffnung kann der Inhalt bequem entnommen werden. Damit geht das Aufräumen (fast) von selbst. *Koziol*



### FARBENFROH

Kinder sollen sich in ihrem Rückzugsraum wohlfühlen. Deshalb darf es dort bunt werden. *Erfurt / epr*



### RUHE BITTE

Verlegeunterlagen dämmen Tritt- und Gehschall, bieten Schutz bei fallenden Gegenständen und gleichen Unebenheiten aus. Im Winter praktisch: Die „Selitflex 10 mm Thermo“ ist zudem eine Energiesparplatte und reduziert Wärmeverlust um bis zu 30 Prozent. *Selit*



Erdgeschoss einzubauen. Wenn Sie diese flexible Nutzung gleich mit einplanen, wird der Umbau später wesentlich günstiger. Apropos barrierearm: Auf Seite 78 finden Sie Tipps, wie Sie Ihr Haus ohne großen Aufwand barrierearm planen.

### Bügel mich!

Wer Kinder hat, hat keinen Mangel an Dreckwäsche. Planen Sie einen Raum ein, in dem Platz für Wäschetrockner, Waschmaschine, Wäscheständer und Bügelbrett ist. Wenn Sie das Bügelbrett jedes Mal aus dem Schrank holen und aufbauen müssen, ist die Motivation gleich Null. Besser, wenn alles seinen festen Platz hat. Bewährt haben sich Wäscheschächte. Der Schacht verbindet den ersten Stock und die Garderobe direkt mit dem

#### AUF DIE JACKEN, FERTIG, LOS

Planen Sie genügend Platz im Flur für Jacken ein. Platz finden sie am „RackBuddy“. Die stabile Kleiderstange gibt es im Mini-Format. Die Eisenrohre können ein Gewicht von über 100 Kilogramm tragen. Praktisch: An dem seitlichen Haken können Schultaschen, Rucksäcke oder Caps aufgehängt werden. *RackBuddy*



Hauswirtschaftsraum im Keller. So landet die Dreckwäsche direkt vor der Waschmaschine und Sie müssen nicht wegen jeder einzelnen Socke hoch- und runterrennen. Oft rentiert es sich, Heizungsraum und Waschküche zu kombinieren, da technische Anlagen Wärme ausstrahlen. Achten Sie unbedingt darauf, dass Feuchtigkeit abtransportiert werden kann. Das kann mit einer Lüftungsanlage passieren. Übrigens: Fast alle Bauherren, mit denen wir geredet haben, betonten, dass sie den Hauswirtschaftsraum im Nachhinein größer planen würden.

#### 1 | FAMILIENBAD

Das Bad gehört zu den heiß umkämpften Räumen. Deshalb sollte die Einrichtung viele Jahre hinweg dem Familienalltag standhalten. Die Duschkabine „Raya“ ist robust und dank Pendeltürtechnik mit integriertem Hebesenk-Mechanismus einfach in der Handhabung. *Kermi*

#### Hier stinkt´s!

Apropos Lüftungsanlage. Haben Sie Angst vor stickigen Teenagerzimmern? Mit einer Lüftungsanlage brauchen Sie den Junior nicht dauernd ans Lüften zu erinnern. Das erledigt die zentrale Lüftungsanlage automatisch. Auch im Bad zahlt sie sich aus. Wenn mehrere Menschen hintereinander duschen, bleibt viel Feuchtigkeit im Raum. Ein Lüftungsgerät transportiert diese ab. Ist die Anlage zudem mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet, müssen Familien weniger heizen, da die Wärme der verbrauchten Luft „recycelt“ und auf die neue übertragen wird. So sparen Sie Geld.

#### 2 | GUT ÜBERLEGT

Soll die Treppe im Wohnbereich oder im Ausgang abgehen? Bei Letzterem bekommen es nicht alle mit, wer sich nach oben schleicht. *Kenngott*



#### Mach das Licht aus!

Vergessen Ihre Kinder, das Licht auszuschalten? Wenn Ihre Lichter smart sind, kann das nicht